

Inhalt

I.	Einleitung	1
	Romanik als Antike	
	Bilder ferner Vorzeiten	
	Deutungen der Bildkultur	
II.	Stile werden beobachtet und Stilbeobachtungen werden beobachtet. Überlegungen zu einer historischen Theorie der Stilbegriffe	59
	Pluralität der Stilbeschreibungen	
	Stil als herkunftslogische Beschreibung	
	Die bedeutungslogische Stilbeschreibung	
	Beobachtungen von Beobachtungen: Beschreibungen zweiter Ordnung	
	Dünne und Dichte Stilbegriffe	
III.	Jan van Eyck und die Entdeckung der architektonischen Stildifferenz	89
	Architekturstile und die Einführung des Chronotopos	
	Studienobjekte Jan van Eycks?	
	Die Madonna des Kanonikus van der Paele	
	Ist Jan van Eyck 1426 in Jerusalem gewesen?	
IV.	Eine neue Konjunktur der Erinnerungskultur im 15. Jahrhundert	138
	Bedarf an Herkommen am burgundischen Hof	
	Fürsten und Städte als Nachfahren der Trojaner	
	Antike und neue Bildmedien werden aktiviert	
	Historische Protagonisten treten im vorzeitlichen Kostüm auf	
V.	Übernahmen und Weiterentwicklungen im Anschluss an Jan van Eyck	170
	Rogier van der Weydens architektonische „Verbesserungen“	
	Das neue Wissen wird zur Schau gestellt	
	Antike Paläste und ihre Dächer	
	Das Konzept des zeitgebundenen Architekturstils verbreitet sich	
VI.	Architektur als umgeformte Natur – eine vegetabile Antike?	226
	Astwerkmotive und der frühe Humanismus	
	Astwerk als Bild einer Metamorphose?	
	Astwerk und die Vorzeit als Rohzustand	
VII.	Bauen im Stil der Vorzeit – das Architekturwissen der Bildkünste erfährt praktische Resonanz	261
	Architektonische Evokationen der Vorzeit in der bürgerlichen Sphäre	
	Ein Werkmeister bildet sich weiter: Hans Schweyner zu Heilbronn	
	Kardinal Albrecht von Brandenburg und die Antikenrezeption	
VIII.	Schluss: Die Anfänge der mitteleuropäischen Renaissancearchitektur?	343
IX.	Literaturverzeichnis	347